

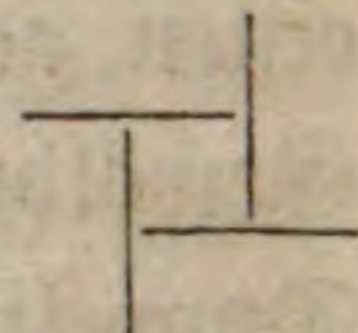
### 3. Die Herrgottskirche

zwischen Münster und Kreglingen ist weltbekannt durch ihren holzgeschnitzten Altar, welcher frei im Schiff der Kirche steht. Außerdem hat die Kirche noch einen Hochaltar im Chor und ein Paar Seitenaltäre, mit Sculpturen und Gemälden.

Es ist aber auch die Architectur des Gebäudes interessant, von welcher das Bildchen im Jahreshest 1854 eine sehr ungenügende Vorstellung gibt. Die Kirche ist natürlich (c. 1385) im gothischen Style gebaut, aus Quadersteinen, das Schiff flach gedeckt, der Chor gewölbt und eben deswegen auch mit 6 Strebe-  
pfeilern außen, von welchen 5 in den Spizen mit allerlei grotesken Basreliefs geziert sind (der vierte Pfeiler von der Nordseite an gezählt ist leer). Ueber die Darstellungen im Einzelnen sehe man das vorhin citirte Schriftchen Schönhuths: „Kreglingen und seine Umgebungen“ S. 42, wenn auch nicht alle einzelnen Figuren richtig gesehen und gedeutet sein mögen.

Das Hauptportal ist mit feingearbeitetem Stabwerk in Sandstein verziert, das von der Mauerfläche wohl eine Hand breit absteht. In den Fenstern des Langhauses tritt sehr entschieden das

Fischblasenmuster hervor; ein Rundfenster hat dieses Muster



jeder Stab mit einer Nase besetzt. — Auch hier möchten diese flüchtigen Bemerkungen zu einer genauen Untersuchung und Beschreibung dieser Kirche anregen, welche innerhalb des mit starken Mauern befestigten Kirchhofs steht.

### 4. Ein Altarschrein in Mistlau bei Kirchberg a. Jagst.

Ein Freund, welchem herzlich gedankt sei für diese Mittheilung, schreibt uns:

In dem Kirchlein zu Mistlau ist ein Altarschrein, c. 4' breit und c. 7' hoch. Im Innern sind drei Bischofsgestalten, mit harten